

Nordumfahrung Neutraubling

Die Junghanssiedlung ist dagegen

Das letzte Mitgliedertreffen der Aktiven Bürger im Ratskeller hatte nur einen einzigen Tagesordnungspunkt: Nordumfahrung Neutraubling. Das Interesse der Bevölkerung, insbesondere der Bewohner der Junghanssiedlung, war enorm. Das Nebenzimmer des Ratskellers war voll besetzt. 40 Gäste wollten sich informieren.

Die Stadträte Sabine Hrach, Tamara Finger und ich informierten zunächst über den Sachstand.

Dabei wurde auch darauf hingewiesen, dass durch die fehlerhafte Anbindung des Steinäckerwegs mit der Südmährer Straße die Ergebnisse des Gutachtens von Prof. Kurczak stark verfälscht sind. Die enorme Reduzierung des Verkehrs dank einer Nordumfahrung im Bereich der Regensburger Straße ist mehr als in Frage zu stellen. Das Gutachten ist daher nicht aussagefähig und kaum brauchbar.

Es entbrannte eine mehr als zweistündige Diskussion, eine Diskussion, die aber immer sachlich blieb. Das Ergebnis sei kurz zusammengefasst:

Eine Nordumfahrung auf einer eigenen Trasse, die die letzten Felder im Norden von Neutraubling zerschneidet, wird generell von allen Anwesenden, auch den Aktiven Bürgern, komplett abgelehnt. Wir zerstören die letzten Naturflächen und versiegeln den letzten Neutraublinger Boden nur für noch mehr Verkehr. Diese Flächen werden für kleine Wanderungen genutzt, nicht nur von Hundebesitzern.

Ein Ausbau des Steinäckerwegs im Rahmen einer Nordumfahrung wird von allen Anwohnern dieser Straße strikt abgelehnt. Der einstimmige Tenor: Die Steinäckerstraße soll so bleiben wie sie ist. Diese Straße wird intensiv jeden Morgen und Mittag von radelnden Schülern aus Barbing und der Gärtnersiedlung genutzt, um dem Verkehr in der Stadt zu entgehen. Hier kann noch gefahrlos der Schulweg benutzt werden.

Die Aktiven Bürger könnten sich einen dezenten Ausbau des Steinäckerwegs vorstellen, aber nicht im Rahmen einer Nordspange. Ein Anschluss des Steinäckerwegs an die Kreuzung mit der Staatsstraße und ein dezenter Ausbau der Bischofteinizerstraße wären für die Aktiven Bürger denkbar, aber wie gesagt: nicht für die unmittelbaren Anwohner. Ein Stich hin nach Heising wird einstimmig abgelehnt.

Um die Dresdener Straße zu entlasten sollte die Anbindung zur Ostumfahrung von Neutraubling im Bereich Heising noch weiter verbessert werden. Der weitere Ausbau der ehemaligen B8 sollte ebenfalls unter dem Gesichtspunkt erfolgen, dass mehr Verkehrsteilnehmer aus Heising diese Route nehmen (Ostumfahrung, ehemalige B8). Damit wäre die ehemalige B8 schon die existierende Nordumfahrung von Neutraubling. Wir brauchen keine neue.

Prof. Dr. Edwin Schicker,
Fraktionsvorsitzender der Aktiven Bürger